

**17 Ursprüngliche Dorfgaststätte**

Als dieses um 1907 nach einem Brand von Wilhelm Lübke und Engel geb. Dühlmeier errichtete Gebäude Nr. 29 seiner Bestimmung übergeben wurde, besaß Riehe wieder seinen zweiten Dorfkrug. Nachweislich waren bis 1926 10 Generationen auf diesem Anwesen Gastwirte.

**18 Saal-Gebäude zum Dorfkrug**

Schreiner und Gastwirt Christoph Hattendorf, nebst Ehefrau Catharina geb. Blume, betrieben seit etwa 1880 eine zweite Gastwirtschaft im Ort. Am 08.01.1908 wurde diese Brinksitzerstelle Nr. 10 ein Raub der Flammen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde eine neue Gastwirtschaft mit Clubzimmer gebaut. Der Saal mit Bühne kam 1927 dazu. Heute trägt es den Namen „Landgasthaus Fischer“.



Gasthaus Christoph Hattendorf noch ohne Saalanbau (rechts)

**19 Bauzeitliche Haustüren**

**19a Schuleingangstür**

Durch diese Tür, der 1911 errichteten Schule, gingen einige Generationen Rieher Schulkinder.

**19b Eingangstür eines Wohnhauses**

Die zum Wohnteil führende Haustür gehört zur Hofstelle Nr. 5. Philipp Deseniß hatte sie 1911 in Auftrag gegeben. Auf einen schmuckvollen Eingangsbereich wurde damals besonderer Wert gelegt.

**20 Wohnhaus in durchgängigem Ziermauerwerk**

Landwirt/Schuhmacher Heinrich Bövers und Sophie geb. Hülsemann Nr. 37 ließen sich 1912 dieses aufwendig gestaltete Wohnhaus bauen. Die dazu geleistete Handwerkstechnik ist beachtlich.

**21 Dorf - Pumpe**

Im Jahre 1893 wurde dieser Gemeindebrunnen unter schwierigsten Bedingungen infolge von Treibsand von Rieher Bergleuten ausgehoben. Bei längerer Trockenheit förderte diese Pumpe bis zum Bau der Wasserleitung im Jahre 1960 das lebensnotwendige Naß für Mensch und Tier.



Dorfpumpe in Betrieb

**22 „Ziegenbocks Koppelweg“**

Die jährliche Verpachtung der Koppelwege und Gräben an die „kleinen Leute“ geschah früher am Fasselabend. Dieser kaum befahrene Weg mit erstklassigem Grasbewuchs war für den Halter des einzigen stinkenden Ziegenbock vorbehalten.

**23 Grenzbaum zur Gemarkung Waltringhausen**

Grenzen wurden in früherer Zeit nicht nur durch Grenzsteine, sondern auch mit Bäumen oder ganzen Baumreihen markiert. An dieser Stelle ist ein besonders breit ausladender Grenzbaum, zur Gemarkung Waltringhausen hin, erhalten.

**Nachsatz**

Die Auswahl der Gebäude stellt keine Wertung dar. Ziel dieser Darstellung ist vielmehr ein Querschnitt noch erhaltener Zeugnisse aus historischer Zeit. Neben den dargestellten Objekten gibt es in diesem Ort darüber hinaus noch weitere beachtenswerte Beispiele.

**Danksagung**

Die drucktechnische Bearbeitung und der Auflagedruck wurden von der Gemeinde Suthfeld unterstützt. Dafür sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

**Impressum**

Herausgeber: Schaumburger Landschaft (Initiativgruppe „Spurensuche“) und Verein „Glück auf Riehe“  
Autoren und Beiträge: Im Namen des Arbeitskreises Heimatgeschichte: Wilhelm und Ralf Schröder (Riehe im Jahre 2009)  
Redaktion: Ute und Dr. K.- H. Oelkers  
Druck: KORTEC, Inh. R. Kording, Südhorsten